



SYNODE

Novene zum Beginn der Synode
(Für-) Bitten für die Tagzeitenliturgie

2013 - 2015

»Auf Dein Wort hin ...
mit Freude und Hoffnung«

Novene zum Beginn der Synode (S. 4–22)

Die Pfarreien und andere kirchliche Gemeinschaften sind eingeladen, mit der vorliegenden Novene in den Tagen vor der Eröffnung (21.–29. November 2013) um einen guten Verlauf der Synode zu beten. Die Novene vertieft einzelne Motive des Synodengebets. Sie enthält neun Tagesandachten mit einem gleichbleibenden Eröffnungsteil (S. 4), einem sich ändernden Hauptteil des jeweiligen Tages (S. 6–21) und einem gleichbleibenden Abschluss (S. 22).

- Die Tagesandachten können als eigenständige Gebetsgottesdienste gefeiert werden.
- Wird die Novene unter der Woche im Rahmen einer Eucharistiefeier gebetet, kann dies beispielsweise anstelle der Fürbitten erfolgen, beginnend mit der Einführung (S. 4). Die Novene schließt in diesem Fall mit dem Synodengebet.
- Wird die Novene im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier gebetet, kann die „Eröffnung“ zu Beginn, die Schriftlesung im Verkündigungsteil und der restliche Teil der Novene als „Antwort der Gemeinde“ bzw. „Abschluss“ seinen Platz finden. Die Wort-Gottes-Feier endet mit der Segensbitte (S. 22). Findet am Christkönigsonntag eine Wort-Gottes-Feier statt, werden vor die Bitten das Glaubensbekenntnis, das Friedenszeichen, die Kollekte und der Sonntägliche Lobpreis gestellt.
- Einzelne Teile der Novene können auch während der Synode als „Besinnung“ zu Beginn oder zum Abschluss einer Sitzung bzw. einer Klausurtagung gebetet werden. Wo es die Umstände erlauben, kann dabei auf die Stille, die der Wortverkündigung folgt, ein kurzer Impuls oder ein gemeinsames geistliches Gespräch folgen.

- Einzelne Andachten eignen sich auch für einen Weggottesdienst (Statio), z.B. im Rahmen einer (Fuß-)Wallfahrt.

Für die Feier der Novene benötigen die unten genannten liturgischen Dienste eine Kopie des vorliegenden Heftchens (gegebenenfalls auch: Organist/Organistin, Instrumentalist/Instrumentalistin, Mesner/Mesnerin – für die Liedanzeige). Die mitfeiernde Gemeinde benötigt das „Gotteslob“ oder das Liederbuch „Ein Kreis beginnt zu leben“ sowie das Gebetsheftchen mit dem Synodengebet.

V Vorbeter/Vorbeterin
 V2 Zweiter Vorbeter/Zweite Vorbeterin
 L Lektor/Lektorin
 K Kantor/Kantorin
 A Alle
 GL Gotteslob

(Für-) Bitten für die Tagzeitenliturgie (S. 23–24)

Das vorliegende Heftchen enthält zudem einen Anhang mit einer Zusammenstellung von Bitten (Laudes) und Fürbitten (Vesper) der einzelnen Wochentage (S. 23–24). Priester, Diakone, Ordensleute und alle jene, welche die Tagzeitenliturgie pflegen, sind eingeladen, vor und während der Synode mit diesen Bitten um einen guten Verlauf zu beten.

Das vorliegende Heftchen kann in der deutschsprachigen und italienischsprachigen Ausgabe von der Homepage der Synode heruntergeladen werden: www.bz-bx.net/synode bzw. www.bz-bx.net/sinodo.



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
 DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
 DIOZEJA BULSAN-PERSENON

SEELSORGEAMT – LITURGIEREFERAT
 UFFICIO PASTORALE

Novene zum Beginn der Synode

Eröffnung

(gleichbleibend vom 1. bis zum 9. Tag)

Kreuzzeichen

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Einführung

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Im Vertrauen auf die Gegenwart des auferstandenen Herrn findet in unserer Ortskirche eine Synode, eine Kirchenversammlung, statt.

Das Wort „Synode“ leitet sich von den beiden griechischen Wörtern „Syn“ und „odos“ ab, die wörtlich übersetzt „gemeinsamer Weg“ bedeuten.

Ein gemeinsamer Weg soll unsere Diözese in eine gute Zukunft führen. Neben den 259 Mitgliedern der Synode sind alle Gläubigen eingeladen, sich auf den Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe zu machen.

Wir beten dafür, dass Gottes Geist alle begleiten möge, die in unserer Ortskirche miteinander unterwegs sind.

Lied

z.B.:

„Herr, füll mich neu“ (GL 911; „Ein Kreis beginnt zu leben“, S. 92)

oder: „Komm in unsre Mitte, o Herr“ („Ein Kreis ...“, S. 131)

Hauptteil des jeweiligen Tages

1. und 9. Tag (21.11. und 29.11.2013)

Auf dein Wort hin _____ S. 6

2. Tag (22.11.2013)

Öffne unsere Ohren _____ S. 8

3. Tag (23.11.2013)

Öffne unsere Augen _____ S. 10

4. Tag (24.11.2013)

Öffne unsere Herzen _____ S. 12

5. Tag (25.11.2013)

Hilf uns, die Zeichen der Zeit zu erkennen _____ S. 14

6. Tag (26.11.2013)

Rüttle uns auf _____ S. 16

7. Tag (27.11.2013)

Festige unsere Einheit _____ S. 18

8. Tag (28.11.2013)

Erfülle uns mit Freude und Hoffnung _____ S. 20

1. und 9. Tag

Auf dein Wort hin

Hinführung

V: Um einen Schritt auf einem neuen Weg zu tun, hilft ein Wort, das Mut macht.

Lesung (Lk 5,1–11)

L: Aus dem Evangelium nach Lukas.

Als Jesus am Ufer des Sees Gennesaret stand, drängte sich das Volk um ihn und wollte das Wort Gottes hören. Da sah er zwei Boote am Ufer liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie, und sie fingen eine so große Menge Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. Deshalb winkten sie ihren Gefährten im anderen Boot, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und gemeinsam füllten sie beide Boote bis zum Rand, sodass sie fast untergingen. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder. Denn er und alle seine Begleiter waren erstaunt und erschrocken, weil sie so viele Fische gefangen hatten; ebenso ging es Jakobus und Johannes, den Söhnen des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, ließen alles zurück und folgten ihm nach.

Stille

Bitten

V: Gott, auf dein Wort hin gehen wir einen gemeinsamen Weg. Dich bitten wir:

K/A: „Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.“
(GL 253,1) oder:

C G F G C G C

K/A Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

5 C G F G C G C

Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

V2: Für unseren Bischof und alle Synodalinnen und Synodalen, um den Mut, neue Wege zu gehen.

A: „Sende ...“

V2: Für alle Menschen, um die Kraft, sich um mehr Gerechtigkeit und Frieden zu mühen.

A: „Sende ...“

V2: Für uns, um die Offenheit, auf dein Wort zu hören und deinem Ruf zu folgen.

A: „Sende ...“

Abschluss → S. 22

2. Tag

Öffne unsere Ohren

Hinführung

V: Der Chor der Stimmen, die Heil versprechen, ist groß. Es ist eine Kunst, im Stimmengewirr den leisen Ruf Gottes zu erkennen.

Lesung (1 Sam 3,1–10)

L: Aus dem ersten Buch Samuel.

Der junge Samuel versah den Dienst des Herrn unter der Aufsicht Elis. In jenen Tagen waren Worte des Herrn selten; Visionen waren nicht häufig. Eines Tages geschah es: Eli schlief auf seinem Platz; seine Augen waren schwach geworden und er konnte nicht mehr sehen. Die Lampe Gottes war noch nicht erloschen und Samuel schlief im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand. Da rief der Herr den Samuel und Samuel antwortete: Hier bin ich. Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen. Der Herr rief noch einmal: Samuel! Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen! Samuel kannte den Herrn noch nicht und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden. Da rief der Herr den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört. Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. Da kam der Herr, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.

Stille

Bitten

V: Gott, auf dein Wort hin gehen wir einen gemeinsamen Weg. Dich bitten wir:

K/A: „Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.“
(GL 253,1) oder:

C G F G C G C

K/A Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

5 C G F G C G C

Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

V2: Für unseren Bischof und alle Synodalinnen und Synodalen, um die Gabe, deinen Ruf zu hören.

A: „Sende ...“

V2: Für alle Menschen, um die Gabe, deine Stimme von anderen Stimmen zu unterscheiden.

A: „Sende ...“

V2: Für uns, um die Offenheit, einander zuzuhören und um die Gabe, einander zu verstehen.

A: „Sende ...“

Abschluss → S. 22

3. Tag

Öffne unsere Augen

Hinführung

V: Christliche Gemeinschaft ist mehr als die Summe von vielen Gläubigen. Erst durch die vielen Begabungen, die von Gott geschenkt werden, erhält die Kirche eine lebendige Gestalt.

Lesung (Röm 12, 4-8)

L: Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben; hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre; wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig.

Stille

Bitten

V: Gott, auf dein Wort hin gehen wir einen gemeinsamen Weg. Dich bitten wir:

K/A: „Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.“
(GL 253,1) oder:



C G F G C G C

K/A Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.



5 C G F G C G C

Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

V2: Für unseren Bischof und alle Synodalinnen und Synodalen, um einen guten Blick auf die Menschen in unserer Ortskirche mit ihren verschiedenen Begabungen.

A: „Sende ...“

V2: Für alle Menschen, die Leitungsaufgaben erfüllen, um offene Augen für die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen.

A: „Sende ...“

V2: Für uns, um einen dankbaren Blick auf das Leben unserer christlichen Gemeinschaft.

A: „Sende ...“

Abschluss → S. 22

4. Tag

Öffne unsere Herzen

Hinführung

V: Christliche Gemeinschaft weist über sich selbst hinaus auf Gott. Deshalb hat die Kirche den Auftrag, Gottes Barmherzigkeit zu leben und erfahrbar zu machen.

Lesung (Jes 61,1-2a)

L: Aus dem Buch der Propheten Jesaja.
Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir;
denn der Herr hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt,
damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe
und alle heile, deren Herz zerbrochen ist,
damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde
und den Gefesselten die Befreiung,
damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Stille

Bitten

V: Gott, auf dein Wort hin gehen wir einen gemeinsamen Weg. Dich bitten wir:

K/A: „Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.“
(GL 253,1) oder:

C G F G C G C

K/A Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

5 C G F G C G C

Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

V2: Für unseren Bischof und alle Synodalinnen und Synodalen, um ein offenes Herz für die Sorgen und Nöte der Menschen.

A: „Sende ...“

V2: Für alle Menschen, deren Herz verhärtet ist, um Milde und Verständnis und um die Kraft zur Vergebung.

A: „Sende ...“

V2: Für uns, um die Fähigkeit, in den Menschen, besonders in den Fremden, Armen und Einsamen unsere Nächsten zu sehen.

A: „Sende ...“

Abschluss → S. 22

5. Tag

Hilf uns, die Zeichen der Zeit zu erkennen

Hinführung

V: Christinnen und Christen sind keine Aussteiger, sondern Menschen, die miteinander ihren Weg gehen und vieles miteinander teilen.

Geistliche Lesung (Gaudium et spes Nr. 1,4,11)

L: Aus der pastoralen Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et spes“. Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände. [...] Zur Erfüllung dieses Auftrags obliegt der Kirche allezeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. [...] Im Glauben daran, dass es vom Geist des Herrn geführt wird, der den Erdkreis erfüllt, bemüht sich das Volk Gottes, in den Ereignissen, Bedürfnissen und Wünschen, die es zusammen mit den übrigen Menschen unserer Zeit teilt, zu unterscheiden, was darin wahre Zeichen der Gegenwart oder der Absicht Gottes sind.

Stille

Bitten

V: Gott, auf dein Wort hin gehen wir einen gemeinsamen Weg. Dich bitten wir:

K/A: „Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.“
(GL 253,1) oder:

C G F G C G C

K/A Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

5 C G F G C G C

Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

V2: Für unseren Bischof und alle Synodalinnen und Synodalen, um die Gabe, das Leben der Menschen mit ihren Bedürfnissen und Hoffnungen zu verstehen.

A: „Sende ...“

V2: Für alle Menschen, die schwarz sehen, um das Licht deiner Frohen Botschaft und die Erfahrung guter Begleitung.

A: „Sende ...“

V2: Für uns, um die Fähigkeit, unsere Begegnungen mit den Menschen achtsam und aufmerksam zu gestalten.

A: „Sende ...“

Abschluss → S. 22

6. Tag

Rüttle uns auf

Hinführung

V: Die Entscheidung für das Evangelium ist eine Entscheidung für Arme und Hilfsbedürftige. Darauf macht uns die Frohe Botschaft mit eindeutigen Worten aufmerksam.

Lesung (Mt 25,31-40)

L: Aus dem Evangelium nach Matthäus.

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Stille

Bitten

V: Gott, auf dein Wort hin gehen wir einen gemeinsamen Weg. Dich bitten wir:

K/A: „Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.“
(GL 253,1) oder:

K/A Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

V2: Für unseren Bischof und alle Synodalinnen und Synodalen, rüttele sie auf und ermutige sie, Kirche und Welt nach dem Vorbild Jesu zu gestalten.

A: „Sende ...“

V2: Für alle Menschen, die sich um andere kümmern, um die Erfahrung deiner Nähe.

A: „Sende ...“

V2: Für uns, dass wird durch den Dienst an Hilfsbedürftigen im Glauben gestärkt werden.

A: „Sende ...“

Abschluss → S. 22

7. Tag

Festige unsere Einheit

Hinführung

V: Menschen in Kirche und Welt leben vernetzt in vielen Beziehungen. Viele stellen sich die Frage nach dem, was verbindet.

Geistliche Lesung (Lumen gentium Nr. 1)

L: Aus der dogmatischen Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Kirche „Lumen gentium“.

Christus ist das Licht der Völker. Darum ist es der dringende Wunsch dieser im Heiligen Geist versammelten Heiligen Synode, alle Menschen durch seine Herrlichkeit, die auf dem Antlitz der Kirche widerscheint, zu erleuchten, indem sie das Evangelium allen Geschöpfen verkündet. Die Kirche ist ja in Christus gleichsam das Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit. Deshalb möchte sie das Thema der vorausgehenden Konzilien fortführen, ihr Wesen und ihre universale Sendung ihren Gläubigen und aller Welt eingehender erklären. Die gegenwärtigen Zeitverhältnisse geben dieser Aufgabe der Kirche eine besondere Dringlichkeit, dass nämlich alle Menschen, die heute durch vielfältige soziale, technische und kulturelle Bande enger miteinander verbunden sind, auch die volle Einheit in Christus erlangen.

Stille

Bitten

V: Gott, auf dein Wort hin gehen wir einen gemeinsamen Weg. Dich bitten wir:

K/A: „Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.“
(GL 253,1) oder:



C G F G C G C

K/A Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

Detailed description: A musical staff in treble clef with a 3/4 time signature. The melody consists of quarter notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. Chords are indicated above the staff: C (C4), G (G4), F (F4), G (G4), C (C5), G (G4), C (C5).



5 C G F G C G C

Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

Detailed description: A musical staff in treble clef with a 3/4 time signature. The melody starts with a fermata on C4, then continues with quarter notes: D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. Chords are indicated above the staff: C (C4), G (G4), F (F4), G (G4), C (C5), G (G4), C (C5).

V2: Für unseren Bischof und alle Synodalinnen und Synodalen, um die Gabe, ein Zeichen der Einheit in der Vielfalt zu sein.

A: „Sende ...“

V2: Für alle Menschen, die unter Trennungen und Verletzungen leiden, um Worte des Trostes und der heilenden Zuwendung.

A: „Sende ...“

V2: Für uns, um die Gabe, Brücken zu bauen.

A: „Sende ...“

Abschluss → S. 22

8. Tag

Erfülle uns mit Freude und Hoffnung

Hinführung

V: In Kirche und Welt sind Christen und Christinnen oft mit Herausforderungen konfrontiert. Ein gutes Miteinander im Vertrauen auf den auferstandenen Herrn trägt und gibt Kraft.

Lesung (Kol 3,12-17)

L: Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser.

Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Stille

Bitten

V: Gott, auf dein Wort hin gehen wir einen gemeinsamen Weg. Dich bitten wir:

K/A: „Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.“
(GL 253,1) oder:

C G F G C G C
K/A Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

5 C G F G C G C
Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

V2: Für unseren Bischof und alle Synodalinnen und Synodalen, um die Freude und die Gelassenheit aus dem Glauben.

A: „Sende ...“

V2: Für alle Menschen, die sich in Schuld verstrickt haben, um Worte der Versöhnung und der Zuwendung.

A: „Sende ...“

V2: Für uns, um die Gabe des Friedens und der Dankbarkeit.

A: „Sende ...“

Abschluss → S. 22

Hinweis:

Der Hauptteil des 9. Tages (29. November) findet sich auf Seite 6.

Abschluss (gleichbleibend vom 1. bis zum 9. Tag)

Synodengebet (Gebetsheft S. 2)

V: Im Synodengebet bitten wir um das gute Gelingen der Synode.

Vaterunser

V: Beten wir gemeinsam, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel ...

Segensbitte

V: Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der seiner Kirche nahe ist, begleite unsere Diözese auf dem gemeinsamen Weg.

A: Amen.

V: Er stärke uns und festige unsere Herzen in seiner Liebe.

A: Amen.

V: Er segne uns und lenke unsere Tage in seinem Frieden.

A: Amen.

Priester/Diakon: Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

Priester/Diakon: Gehet hin in Frieden. A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Laie: Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. A: Amen.

Laie: Singet Lob und Preis. A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Schlusslied

z.B. „Sonne der Gerechtigkeit“ (GL 644) oder „Du, Herr, gabst mir dein festes Wort.“ („Ein Kreis beginnt zu leben“, S. 44)

Anhang: Bitten für die Tagzeitenliturgie (Laudes)

Sonntag: Erfülle uns in der Zeit der Synode mit deinem Geist und hilf, dass wir uns von der Botschaft deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, leiten lassen.

Montag: Hilf uns, die Menschenfreundlichkeit Jesu im Alltag zum Ausdruck zu bringen.

Dienstag: Hilf uns, in der Zeit der Synode aufmerksam auf dein Wort zu hören.

Mittwoch: Sende deinen Geist über unsere Ortskirche und ihre Synode, damit wir mutig mit Worten und Taten von deinem Sohn Jesus Christus Zeugnis geben.

Donnerstag: Hilf uns, die Zeit der Synode als eine Zeit des gemeinsamen Gebetes zu nützen.

Freitag: Schenke uns die Gabe der Unterscheidung der Geister und gib, dass wir uns mit ganzer Kraft für das Gute einsetzen.

Samstag: Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria bitten wir dich um ein offenes Ohr für deinen Ruf.

Anhang: Fürbitten für die Tagzeitenliturgie (Vesper)

Sonntag, 1. Vesper: Hilf, dass die Synode zu einer Impulsgeberin für das Leben in unseren Pfarreien und kirchlichen Gemeinschaften wird.

Sonntag, 2. Vesper: Stärke in allen Gläubigen unserer Ortskirche die Bereitschaft zur Nächstenliebe und Solidarität.

Montag: Gib allen die Kraft, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und darin dein Wirken zu erkennen.

Dienstag: Stärke in unserer Kirche die Bereitschaft, neue Formen des Dienstes zu fördern.

Mittwoch: Hilf, dass unsere Ortskirche in der Zeit der Synode im gegenseitigen Zuhören und im Dienst am Nächsten in der Einheit gefestigt wird.

Donnerstag: Gib, dass in der Zeit der Synode dein Geist der Barmherzigkeit wirkt und dass alle sich mit Toleranz und Respekt begegnen.

Freitag: Gib, dass alle Gläubigen deine Botschaft mit Worten und Taten in unserer Zeit verkündigen.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis
Bozen, am 25. Oktober 2013, Prot. Nr. 871/13